

Sonnerer Volkszeitung

verbunden mit der



Sonnerer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f, Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigenpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 8 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.)

Montag, 17. Dezember 1962

Nr. 293

„Abenteurer Chruschtschow“

Peking: Atomzähne des Papiertigers Amerika kümmern uns nicht

Peking, 17. Dezember. (dpa) Mit beißender Schärfe haben die chinesischen Kommunisten am Wochenende die Angriffe zurückgewiesen, die Chruschtschow in seiner Rede vor dem Obersten Sowjet an ihre Adresse gerichtet hatte. In einem Leitartikel des Peking-Parteiorgans „Volkszeitung“ wird Chruschtschow unverhüllt ein „Zurückweichen vor dem Imperialismus“ und „Abenteurerertum“ vorgeworfen.

Ohne Chruschtschow oder die Sowjetunion direkt beim Namen zu nennen, setzt sich das chinesische Kommunistenblatt mit Chruschtschows Bemerkung auseinander, daß der von den Chinesen als „Papiertiger“ apostrophierte amerikanische Imperialismus „nukleare Zähne“ habe. „Was kümmert es uns, daß der Tiger nukleare Zähne hat?“, wird in dem Leitartikel gefragt. „Kein Marxist-Leninist und kein revolutionäres Volk“ hätten sich jemals von der Furcht vor Atomwaffen lähmen lassen.

Wer sich von der „nuklearen Erpressung der Imperialisten“ düpierten lasse, der falle von einem Extrem in das andere und begehe den Irrtum des Kapitulationismus“, fährt die „Volkszeitung“ fort und prägt damit ein neues Schimpfwort im kommunistischen Vokabular. In ihrer Kritik an der sowjetischen Kuba-Politik schlägt die „Volkszeitung“ einen neuen Ton an, indem sie nicht nur den bisherigen Peking-Verwurf eines sowjetischen Zurückweichens wiederholt, sondern die sowjetische Absicht, Raketen auf Kuba zu

installieren, als „Abenteurerertum“ brandmarkt. Auch die sowjetische Haltung zum indisch-chinesischen Grenzkonflikt unterzieht die Zeitung der chinesischen Kommunisten scharfer Kritik. „Diese Leute“ sollten ihr Gewissen erforschen und sich fragen, was aus ihrem Marxismus-Leninismus und aus ihrem proletarischen Internationalismus geworden sei.

Dufhues: Erfreulicher Aufruhr

Mende: Verfahrensmängel in der „Spiegel“-Affäre haben zu Recht beunruhigt.

Hamburg, 17. Dezember. (dpa) Zum gegenwärtigen Vertrauensverhältnis zwischen der Bevölkerung und der Bundesregierung äußerten sich am Sonntag in der „Panorama“-Fernsehsendung des Norddeutschen Rundfunks der FDP-Vorsitzende Dr. Erich Mende und der Geschäftsführende Vorsitzende der CDU, Josef Hermann Dufhues.

Dufhues sagte in dem Interview, die letzten Wochen und Monate hätten erkennen lassen, daß das Vertrauen weiter Kreise der Bevölkerung in die Integrität führender Persönlichkeiten, in die Festigkeit der Führung und in die Rechtsstaatlichkeit einzelner Maßnahmen „auf nicht sehr festen Füßen“ stehe. Es sei nur zu begrüßen, wenn in der Bevölkerung sehr kritisch beurteilt würde, was im Namen des Rechts und der Verfassung geschehe. Duf-

hues betonte, er habe jedoch zuweilen den Eindruck gehabt, daß besonders die Maßnahmen des Bundesverfassungsgerichtes und der Bundesanwaltschaft nicht mit dem nötigen Vertrauen gewürdigt worden seien. Erfreulich sei es aber, daß gewisse Maßnahmen „außerhalb der Legalität“ zu einem „Aufruhr“ geführt hätten. Wenn die Bevölkerung kritisch Anteil nehme, sei ihm das lieber, als wenn das Volk schlafe, erklärte Dufhues. Auf die Frage, auf welche Weise ein neues Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Regierung hergestellt werden könnte, antwortete Dufhues, die Politiker müßten durch Sachkunde, Können und durch ihre persönliche und menschliche Integrität überzeugen.

Mende betonte, die Verfahrensmängel in der „Spiegel“-Affäre hätten die öffentliche Meinung mit Recht beunruhigt. Bundesverteidigungsminister Strauß habe sich weit über seine Kompetenz in das Ermittlungsverfahren der Bundesanwaltschaft eingeschaltet. Es sei ein gutes Zeichen, daß die öffentliche Meinung so hart reagiert habe, erklärte Mende. Die FDP wolle alles tun, um aus den erkannten Verfahrensmängeln der Vergangenheit die Konsequenz für die Zukunft zu ziehen, besonders in der klaren Kompetenz-Abgrenzung der einzelnen Minister untereinander.

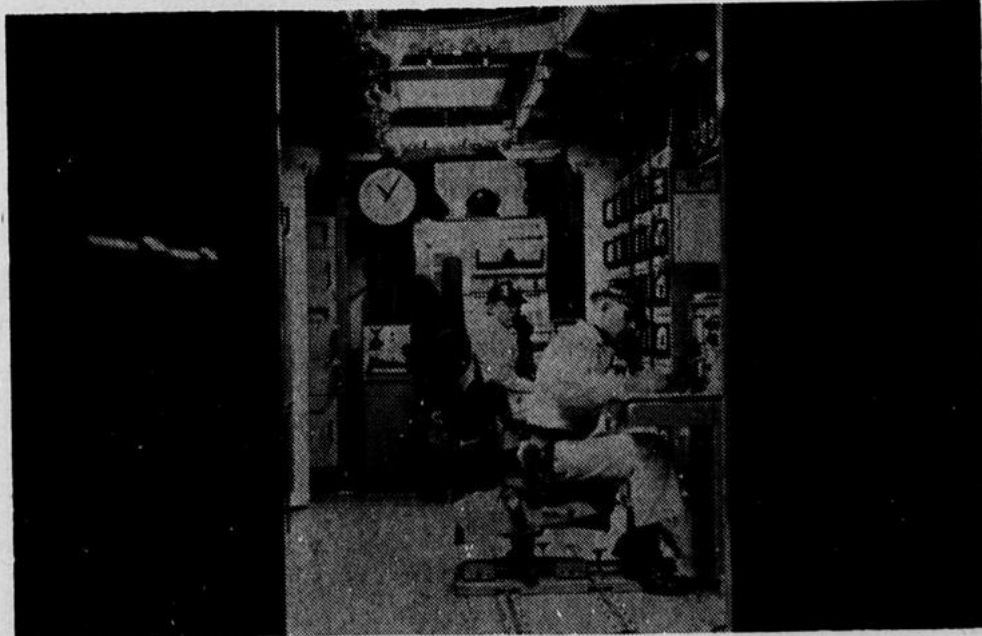
Karlsruhe:

Jagusch gab politischen Senat ab.

Karlsruhe, 17. Dez. (dpa) Auf eigenen Wunsch, begründet mit Gesundheitsrücksichten, ist Senatspräsident Jagusch am Wochenende vom Präsidium und der Präsidenten-Konferenz des Bundesgerichtshofes von der Leitung des politischen Dritten Strafsenats entbunden worden. Er übernimmt vom 1. Januar 1963 an den Vierten Strafsenat, den Verkehrssenat des Bundesgerichtshofes. Dr. Jagusch war in der vergangenen Woche zum Ziel sowjetischer Angriffe geworden, die vom Bundesjustizministerium am Wochenende zurückgewiesen wurden.

Jetzt drei Aerztinnen Bundestagsabgeordnete.

Bonn, 17. Dez. (dpa) Bundestagspräsident Gerstenmaier gab bekannt, daß für den verstorbenen FDP-Bundestagsabgeordneten Kühn Frau Dr. med. Heuser aus Bensberg nachrückte. Damit gehört jeder der drei Bundestagsfraktionen eine Aerztin an: Frau Dr. med. Maria Pannhoff (CDU/CSU) und Frau Dr. med. Hubert (SPD) sind die Aerztinnen in den beiden anderen Fraktionen.



Tief unter der Erde, hinter einer acht Tonnen schweren Stahltür, sitzen diese beiden amerikanischen interkontinentalen „Minuteman“-Raketen, die seit dem 11. Dezember auf dem Luftwaffenstützpunkt Malstrom im amerikanischen Bundesstaat Montana offiziell als gefechtsbereit erklärt wurden (unser dpa-Bild). Jede dieser Feststoff-Raketen hat ihr eigenes, bereits vorbestimmtes Ziel und ein eigenes Lenksystem. Captain Herb Doby (Vordergrund) und Captain William F. Buchholz können ihr Atom-Geschoß, das in der Nähe in einem unterirdischen Betonschacht steht, in Sekundenschnelle feuerbereit machen. Bis 1963 wollen die USA 800 „Minuteman“-Raketen, die eine Reichweite von rd. 9600 Kilometern haben, einsatzbereit haben.



Nach der Flucht von Bord der „Völkerfreundschaft“ konnte der aus der Sowjetzone stammende 25jährige Ingenieur Erhard Klaus Düter im Schutz der türkischen Polizei aufatmen (unser dpa-Bild). Er war von Deck des sowjetischen Passagierschiffes „Völkerfreundschaft“ in den Bosphorus gesprungen und von der Besatzung beschossen worden. Eine türkische Barkasse nahm den Flüchtling unverwundet auf. Das Schiff war mit 304 Passagieren an Bord auf der Reise vom Schwarzen Meer nach Rostock.

„Nie mit der SPD“ endgültig gebrochen.

München, 17. Dez. (dpa) Das Tabu „Nie mit der SPD“ ist nach den Worten von Bundestagspräsident Gerstenmaier gebrochen und wird sich nicht mehr herstellen lassen. Gerstenmaier sagte im bayerischen Rundfunk, es scheine ihm nicht sehr überzeugend zu sein, die Koalition mit der SPD von der Person des Bundeskanzlers und vom Mehrheitswahlrecht abhängig zu machen. Seiner Ansicht nach hätten die Fragen der Wirtschaft- und Sozialpolitik Gegenstand von Koalitionsverhandlungen mit der SPD sein sollen. Er fügte hinzu: „Was nicht ist, das kann ja noch werden.“

Der Vorsitzende der FDP, Mende, erklärte in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung in München, für künftige Koalitionen wolle sich die FDP, nach dem von der CDU jetzt vorexerzierten Beispiel, Handlungsfreiheit zu Koalitionsverhandlungen mit der SPD bewahren. Wenn Gerstenmaier versichert habe, das Tabu sei weg, man könne auch mit der SPD sprechen, so sage er, Mende, dazu: „Auch für die Freien Demokraten ist das Tabu weg. Man kann auch mit der SPD sprechen und möglicherweise eines Tages mit ihr eine Koalition schließen.“

- Deutscher Toto-Block: 2, 1, 1, 0, 0, 0, 2, 1, 2, 1, 1, 0.
- Deutscher Lotto-Block. Die Gewinnzahlen der gestrigen Auspielung: 6, 7, 15, 33, 42, 47, Zusatzzahl 12. (Ohne Gewähr)
- „6 aus 36“: 4, 5, 6, 30, 35, 36, Zusatzspiel 13. (Ohne Gewähr)

Orkan wütele über Land und Meer

23 Seeleute ertranken. – Schwere Schäden im Kölner Raum.

Hamburg, 17. Dezember. (dpa) Ein orkanartiger Sturm und starker Regen peitschten in der Nacht zum Sonntag über West- und Süddeutschland und richteten große Schäden an. Straßenbäume wurden wie Streichhölzer geknickt, Lichtleitungen abgerissen, Bauzäune eingedrückt und Dachpfannen davongewirbelt. Vor der holländischen Küste ist das Frachtschiff „Nautilus“ aus Bremen gesunken. 23 Seeleute fanden den Tod.

Besonders heftig tobte der Sturm im Raum der Bundeshauptstadt Bonn. Auch in Köln richtete er schwere Schäden an. Bei Birgel (Kreis Düren) schleuderte der Sturm einen Personenwagen in den Straßengraben. Ein Insasse fand dabei den Tod, zwei wurden schwer verletzt. Im hessischen Bergland erreichten die Böen eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern. Wintergewitter tobten im Hochtaunus und in der Rhön. In den Kammlagen verwandelte sich der heftige Regen bald in Schnee.

Der Orkan über der Atlantikküste und der Nordsee brachte am Wochenende mehrere Schiffe in Seenot. Ein brasilianisches Frachtschiff (5400 BRT) lief in der Westerschelde auf Grund. Im Hafen von Liverpool wurde der kanadische Passagierdampfer „Empress

of Britain (25 516 BRT) von seinem Liegeplatz gerissen. Er trieb quer durch den Hafen und beschädigte einen britischen Frachter. Steuerlos trieb das griechische Frachtschiff „Aristoteles“ in der Biskaya in der tobenden See. Die 27köpfige Besatzung war von einem anderen griechischen Frachter übernommen worden.

Prof. Diem weiter in Lebensgefahr.

Köln, 17. Dez. Im Befinden des schwer erkrankten Professors Dr. Carl Diem ist auch am Sonntag keine Besserung eingetreten. 60 Stunden nach seinem Schlaganfall war der 80jährige Chef der Sporthochschule Köln unter dem Sauerstoffzelt der Universitäts-Klinik noch immer ohne Bewußtsein.

Vom Opa bis zum Enkel: alle drängen sich vor den Spielwarengeschäften

Eine verwirrende Fülle von Geschenken lockt.

Bad Honnef, den 17. Dezember.

„Also ich würde Vati ja gerne ein Paar goldene Manschettenknöpfe schenken, aber wenn du glaubst, über einen elektrischen Rasierapparat würde er sich mehr freuen...“ Kleines Einkaufsgespräch zwischen Mutter und Tochter um das Weihnachtsgeschenk. Eines von den vielen, die am „Silbernen Samstag“ vor Honnefer Schaufenstern geführt wurden, wo zwischen flimmernden Sternen, bunten Kugeln und grünen Zweigen die verwirrende Vielfalt der Geschenke lockt.

„Wat mer han, dat han mer“, sagte eine rundliche Frau zu ihrem, mit Paketen beladenen geellichten Muli. Und das Paar verschwand hinter der nächsten Ladentür. Die Zahl der Weihnachtseinkäufer und „Sehleute“ war am verkaufsoffenen Samstagnachmittag trotz des unfreundlichen Wetters noch recht beachtlich.

Eines fiel auf: Immer mehr treten die Dinge, die das Leben verschöneren, die echten Geschenke, beim Weihnachtseinkauf in den Vordergrund. Die Lust, seine ganze Liebe in ein — und sei es auch noch so kleines — Wertstück, in pures Freudebereiten, stecken zu können, diese Lust ließ sich am Samstag in zahlreichen Gesichtern lesen. Doch: Auf's Ganze gesehen, reichen die Wünsche jedoch über alle Sparten des Einzelhandels.

Das Fluidum der Vorweihnachtszeit, am stärksten ist es immer noch vor den Spielwarengeschäften zu spüren. Vom Opa bis zum Enkel, alles drängt sich hier, um mit glänzenden Augen die Kreise der Eisenbahn zu verfolgen, fachmännisch die Automodelle zu taxieren, mit einem Juchzer die Mutti zu der goldigen Babypuppe hinzuziehen. Helle Kinderstimmen: „Mutti, sieh mal hier. — Vati, warte doch!“ Eine kleine Episode am Rande: „Bleib hier schön mit der Mutter stehen“, sagte der Vater. Ruft ihm der kleine Piffikus nach: „Bestell dem Christkind aber auch, daß ich immer schön brav war!“

Von Jahr zu Jahr wird das Kinderspielzeug raffinierter. In ihm spiegelt sich die Welt. Alles ist noch einmal da. Nur viel kleiner. Schließlich ist für ein Kind sein Spielzeug nicht zuletzt auch ein Mittel, seine Umwelt zu entdecken. Was sollten Kinder unter dem Weihnachtsbaum finden? Gehen sie noch nicht zur Schule, so hängen sie ihr kleines Herz vor



Vor den Schaufenstern der Honnefer Spielwarengeschäfte drücken die Kinder sich in diesen Tagen die Nasen platt.

allen an ein „Spielzeug zum Liebhaben“, etwa an einen Teddybären oder eines jener Stofftierchen, deren weiches Fell zum Streicheln geradezu verlockt. Zum „Gestalten“ regen Bauklötze an. Tausend bunte Möglichkeiten bieten Lege- und Steckspiele noch den in die unteren Klassen gehenden Konstrukteuren von morgen. Die handfeste Holzseisenbahn, die erste Puppenstube, sie gehören ins vorhergehende Kindergartenalter. Bau-, Bastel- und Werkkästen bereiten vielen Schulkindern Spaß. Wie spannend schließlich (und wie erzieherisch wertvoll) sind im Familienkreis gespielte Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele. Der technische Sinn der Schuljugend entwickelt sich vielfach erstaunlich früh. Von einem gewissen Alter der Begreifbarkeit an versperrt daher der so heiß von Jungen (und Vätern) geliebten elektrischen Eisenbahn keine Schranke der Vernunft mehr den Weg unter den Lichterbaum.

Spielzeug in Hülle und Fülle. Für jedes Kind etwas. Auf die Eltern aber wartet die Aufgabe, sich phantasievoll in die kindliche Spiel- und Vorstellungswelt zu versetzen, nicht das beim Christkind zu bestellen, was ihnen, den Erwachsenen, imponiert, sondern das, was Alter und Bedürfnissen ihres Kindes entspricht. Dann wird es unter dem Weihnachtsbaum nur strahlende Kinderaugen geben.

Jugendseminar Selhof.

Zu dem morgigen Abend im Saal des Pfarrheims mit „Advents- und Weihnachtsmusik“ sind alle Jugendlichen der Selhofer Pfarrgemeinde eingeladen. (Siehe auch heutige Anzeige.)



Ein Ehemann erspart den Gepäckträger. Bei Weihnachtseinkäufen bewähren sich auch in diesem Jahre die Göttergatten als „Mulis“.

120 Zentner Briketts und Weihnachtsbescherung

Von der Arbeiterwohlfahrt Honnef für Bedürftige, Kinderreiche und Kranke.

120 Zentner Briketts wurden in diesen Vorweihnachtsstagen vom neugegründeten Ortsausschuß der Arbeiterwohlfahrt an sozialschwache Familien und Einzelpersonen verteilt. Außerdem will die AW Honnef eine Weihnachtsbescherung für denselben Personenkreis durchführen.

Der Beschluß über die Brikettaktion und die Weihnachtsbescherung wurde auf der Gründungsversammlung der AW Honnef gefaßt, in der auch folgender vorläufiger Vorstand gewählt wurde: 1. Vorsitzende: Stadtv. Frau Schulte-Tiggies, 2. Vorsitzender: Stadtv. Ernst Lüttringhaus, Schriftführer: Kreistagsabgeordneter August Hummes, Kassierer: Stadtv. Gottfried Lünig, Beisitzer: Peter Kleefen.

Eine Spendenaktion, zu der die AW aufgerufen hat, fand bisher in der Honnefer Bürgerschaft beachtlichen Widerhall. Zahl-

reiche Geld- und Sachspenden (vor allem Lebensmittel) gingen ein. „Vor allem Alleinstehende, kinderreiche Familien und Kranke sollen bei der Weihnachtsaktion der AW, die eine weder politisch noch religiös gebundene, freie soziale Hilfsorganisation ist, betreut werden“, heißt es in einer Verlautbarung des AW-Ausschusses Bad Honnef.

Anfang 1963 will die AW Honnef eine Mitgliederversammlung einberufen, in der insbesondere Werbemaßnahmen besprochen werden sollen.



Die Spielwarengeschäfte sind nicht nur Kinderparadiese. Die Erinnerung an die eigene Jugendzeit oder die Vorfreude „auf die Gesichter“ ihrer Kleinen strahlt auch den Eltern aus den Augen.

Winterwetter mit bösen Folgen

Unangenehme Nachwirkungen hatte der am Wochenende fast ununterbrochen niedergehende Regen und das in der Nacht zum Sonntag mit wolkenbrüchigen Regenfällen über Honnef niedergehende Gewitter.

Vermutlich durch eine Baustelle bei der Regulierung des unteren O-Bach-Laufes trat ein Rückstau ein und setzte etliche Häuser an der Bahnhof- und Steinstraße unter Wasser. Besonders die „Alte Mühle“ wurde von der schmutzig gelben Flut betroffen und bedroht. Die obere Steinstraße glied einem großen See. Parkende Autos verschwanden zur Hälfte im Wasser. Feuerwehr, freiwillige Helfer, Bad Honnef AG und Männer einer Baufirma konnten erst gegen Morgen Herr der Lage werden und das Schlimmste abwenden. Gegen 9 Uhr war das Wasser soweit abgedrängt, daß keine unmittelbare Gefahr mehr bestand.

Keine Briefzustellung an den Weihnachtstagen.

An den beiden Weihnachtsfeiertagen wird die Bundespost keine Briefe und Postkarten zustellen. Wie das Bundespostministerium am

Zeit ist Geld

Wer für 1962 noch die 20%ige SPAR-PRÄMIE erhalten will, muß bis spätestens 31. 12. die erste Einzahlung auf ein prämiembegünstigtes Sparkonto leisten. Fragen Sie Ihre

SPARKASSE

Samstag mitteilte, findet jedoch am ersten Weihnachtsfeiertag eine Paketzustellung statt. Ebenso werden am Sonntag vor dem Weihnachtsfest Briefe und Pakete zugestellt. Bei den Postscheckkämtern und den Außenstellen sind die Schalter am 24. Dezember in der Zeit von 8.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Spiegel der Heimat

Stürmische Nacht.

Der in der Nacht zum Sonntag aufkommende Sturm und das damit verbundene Unwetter mit Gewitter hat im ganzen Bonner Gebiet zu Schäden aller Art geführt. In Bonn waren Polizei und Feuerwehr in pausenlosem Einsatz, um abgerissene Drähte der Straßenbahnüberleitung und umgestürzte Bäume zu beseitigen. Aus Beuel und Duisdorf wird gemeldet, daß dort durch den Sturm Fensterscheiben zertrümmert und sogar Dächer abgedeckt wurden. In Niederhollort wäre es beinahe zu einem schweren Unglück gekommen. Vermutlich durch Blitzschlag stürzte eine Buche um. Der riesige Baum, Durchmesser etwa ein Meter, durchschlug das Dach eines Hauses und die Decken von zwei Schlafzimmern. Die vier Schläfer kamen mit dem Schrecken davon: Vierzig Zentimeter über ihren Betten kam die einbrechende Decke zum Stillstand. Durch den starken Sturm riß der Spanndraht der Oberleitung der Siebengebirgsbahn in der Kurve zwischen der Haltestelle Longenburg und der Rheinallee, gerade als ein Straßenbahnzug passierte. Der Verkehr ruhte stundenlang.

Ittenbach. (Treibjagd.) Auf Einladung des Jagdpächters versammelte sich eine Jagdgemeinschaft am Lohrberg zu einer Treibjagd. Strecke des Tages: zwei schwere Sauen, neun Rehe, ein Fuchs und zahlreiche Kleinwild.

Bonn. (Schweinepest.) Im Schweinebestand des Wilhelm-Augusta-Stiftes in der Römerstraße ist Schweinepest festgestellt worden. Das städtische Ordnungsamt hat daher die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen beim Ausbruch von Viehseuchen getroffen. Dazu gehört u. a., daß das Gebiet des Wilhelm-Augusta-Stiftes durch Verbotsschilder kenntlich gemacht wird. Da die Schweinepest für Tiere ansteckend ist, ist besonders für alle in der Nähe wohnenden Viehhalter besondere Vorsicht geboten.

Aus Nah und Fern

„Butterkreuzer“ ging in die Falle.

Aachen. Zu einer wilden Verfolgungsjagd kam es an der deutsch-belgischen Grenze bei Aachen. Es war wie in der großen Zeit des Kaffeeschmuggels, nur enthielt der Kraftwagen, der über die „sündige Grenze“ fetzte, nicht die begehrten Bohnen, sondern delicate frische Butter. Es handelte sich bei dem deutschen Schmuggler um einen der Polizei nicht unbekannten Mann von der „Zunft“. Er brachte in seinem Personenwagen zentnerweise Butter von den Niederlanden nach Deutschland und von hier aus nach Belgien. Man hatte ihn dabei beobachtet, wie er die Grenze an einem tagüber für Landwirte reservierten Uebergang passierte, nachdem er von belgischer Seite her Lichtsignale bekommen hatte. Als deutsche und belgische Zollbeamte nach der tollen Jagd den „Butterkreuzer“ stellten, fanden sie darin einige Zentner nahrhaften Schmuggelgutes. Im vergangenen Jahr sind etwa 14 000 Tonnen Butter bei Nacht und Nebel von den Niederlanden nach Belgien gewandert. Den Anreiz zum Schmuggeln gibt das starke Preisgefälle. In Belgien ist die Butter etwa doppelt so teuer wie in den Niederlanden.

Jeep fiel aus heiterem Himmel.

Bad Kreuznach. Mit einem mächtigen Knall fiel ein 20 Zentner schwerer amerikanischer Jeep aus heiterem Himmel auf den Rasen eines Schwimmbades in Bad Kreuznach. Das Fahrzeug, das mit einem Hubschrauber von Baumholder nach Mainz transportiert werden sollte, hatte sich über der Stadt aus seiner Verankerung gelöst. Wie die Polizei mitteilte, befand sich der Hubschrauber in etwa 70 Metern Höhe, als sich der Unfall ereignete. Einige Arbeiter, die nur acht Meter von der Einschlagstelle entfernt mit Ausbesserungsarbeiten am Schwimmbecken beschäftigt waren, kamen mit einem Schrecken davon.

Neues aus aller Welt

Hartnäckige „Unfallpartner“.

Singen (Hohentwiel), 17. Dez. (dpa) Verärgert überschlugen zwei Autofahrer nach einem Zusammenstoß vor dem Bahnhof in Gottmadingen die Höhe des Schadens. Sie

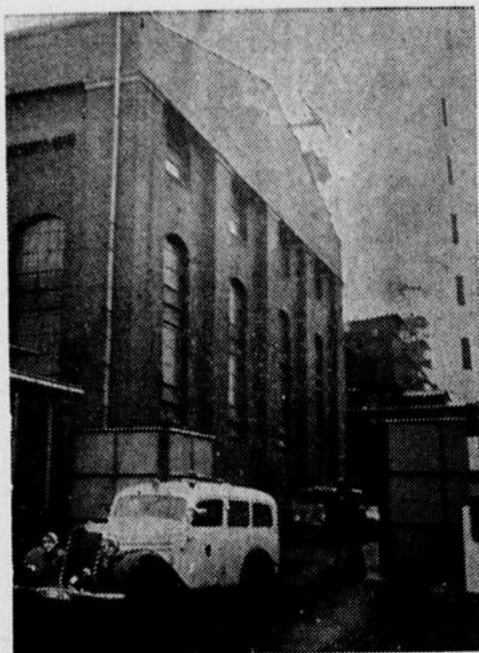
WIR GRATULIEREN

Herr Hans Meyer und Frau Liesel geb. Nettekoven, Beueler Straße 53, feiern am morgigen Dienstag das Fest der silbernen Hochzeit.

kamen auf die stattliche Summe von 1250 Mark. Dann stiegen sie in ihre Autos und fuhren weiter. Eine Stunde später begegneten sie sich in Singen, wobei es erneut eine Karambolage gab. Diesmal betrug der Sachschaden 200 Mark. Die Landespolizei in Singen bemerkte dazu, daß keiner der beiden Fahrer Alkohol getrunken hatte. Sie seien auch nicht miteinander verfeindet.

Bundeswehroffizier unter Verdacht des Mordversuchs.

Wilhelmshaven, 17. Dez. (dpa) Ein 23-jähriger Bundeswehroffizier steht im dringenden Verdacht, in der Nacht zum Samstag in Wilhelmshaven an seiner 21-jährigen Freundin einen Mordversuch verübt zu haben. Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei hatte der Offizier vermutlich erfahren, daß ihm aus seinem Verhältnis mit dem Mädchen Verpflichtungen erwachsen würden. An einer einsamen Stelle des Hafengebietes soll er seine Freundin niedergeschlagen und gewürgt haben. Die Schwerverletzte konnte sich jedoch zu einem Haus in der Nähe schleppen, wo sie zusammenbrach. Die Kriminalpolizei nahm den Offizier zwei Stunden nach der Tat in Jever (Kreis Friesland) fest.



Bei einer Grubenexplosion auf der Zeche „Adolf“ des Eschweiler Bergwerksvereins in Merkscheid (Landkreis Aachen) an der deutsch-holländischen Grenze sind am Freitagvormittag sieben Bergleute getötet worden. Sieben Verletzte wurden in ein Krankenhaus gebracht. Unser dpa-Bild zeigt einen Krankenwagen beim Verlassen des nach dem Unglück von der Polizei abgesperrten Grubengeländes.

Blick auf Italiens Weihnachtstische:

Römer füttern 250 Güterwagen leer

Truthahn, Panettone und Torrone. — Geschenke gibt's erst am 6. Januar.

Von DOROTHEE von VELTHEIM.

Rom. Zum „Fest des Magens“ wird Weihnachten auch für die Bürger Roms. Man hat ausgerechnet, daß die leckeren Dinge, die sie sich zu Gemüte führen, einen Güterzug von drei Kilometer Länge füllen würden, etwa 250 Waggons. Die Vorbereitungen fürs frohe Schmausen sind im vollen Gange. Auch sonst zeigt sich, wenn auch auf südliche Art, überall das Nahen des Heiligen Abends.

Ueber der Via Frattina, einer der Hauptgeschäftstraßen Roms ganz nahe der Spanischen Treppe, schweben in diesen Vorweihnachtswochen Hunderte grüner Schirmchen über glitzernden Bündeln von Engeln, Sternchen, bunten Kugeln und Flitterwerk. Der Strom von Menschen, der sich durch die von parkenden Autos halb versperrte Straße wälzt, richtet den Blick nach oben, geblendet vom blauen sonnigen Himmel, der keine Schneeflocken verheißt.

Es ist hier so ziemlich alles anders zu Weihnachten als bei uns. Die Wunschzettel der Kinder sind noch gar nicht geschrieben, denn das Christkind kommt noch nicht am Heiligen Abend mit seiner Mitternachtsmesse, sondern erst zu „Befana“, zum Fest der Heiligen drei Könige am 6. Januar. Am ersten Feiertag allerdings gibt es ein großes Familienessen. Aber keine Weihnachtsgans zielt die Mitte der Tafel, allenfalls ein Truthahn nach angelsächsischer Art.

Ueberhaupt hat sich das Weihnachtsfest in Italien „amerikanisiert“. Eine sagenhafte Flut von Gratulationskarten mit „Tanti auguri per Natale!“ (Alle guten Wünsche für Weihnachten), deren Absender häufig Firmen oder Geschäftsfreunde sind, fließt ins Haus. Auch das traditionelle Weihnachtsgebäck, der „Panettone“, eine Art Topfkuchen (ohne Loch) mit Rosinen und mancherlei anderen Zutaten, wird meist an der Tür abgegeben, als Geschenk von Freunden oder der jeweiligen Dienststelle. Der Panettone ist Hauptbestandteil der üblichen Weihnachtspakete für Beamte und Angestellte. In Rom sollen 130 000 solcher Gaben des Staates zur Verteilung kommen — bei höheren Dienststrängen von einer Flasche Spumante begleitet. Von den imaginären 250 „Weihnachtsschleckeriwaggons“ waren 108 allein mit Panettone beladen, 94 mit Spumanteflaschen und 22 mit „Torrone“, Stangen aus einer Art türkischem Honig, die auf keinem Weihnachtstisch fehlen.

Das traditionelle Weihnachtsgebäck „Pizza aus Civitavecchia“ und „Pangiallo“ dürfte nur noch in einigen Dörfern draußen auf dem

Land zu finden sein, wo die Hausfrau noch über einen Holzkohlenofen verfügt. Im städtischen Gasofen gelingt dieses Gebäck nicht. Der marinierte Aal aber hat sich als Festspeise behaupten können. Zu Bergen stapelt er sich schon auf den Marktständen.

POLITIK

Güde vertritt Guttenberg vor dem CSU-Schiedsgericht.

Bonn, 17. Dez. (dpa) Der frühere Generalbundesanwalt und jetzige CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Güde wird den CSU-Abgeordneten Karl Theodor Freiherrn zu Guttenberg vor dem Landesschiedsgericht der bayerischen CSU vertreten. Dieses Schiedsgericht wird darüber entscheiden, ob Guttenberg gegen die Parteidisziplin verstoßen hat, weil er Führer zur SPD ausstreckte, ohne den Parteivor-sitzenden Franz Josef Strauß zu unterrichten.

Marschall Tito ehrte Popovic.

Belgrad, 17. Dez. (dpa) In Belgrad wurde am Wochenende die Leiche des Hausmeisters der jugoslawischen Vertretung in Bad Godesberg, Momcilo Popovic, in einem Staatsbegräbnis mit allen militärischen Ehren beigesetzt. Der Hausmeister war bei dem kroatischen Ustascha-Attentat in Bad Godesberg-Mehlem am 29. November tödlich verwundet worden. An der Trauerfeier für den ehemaligen, vielfach dekorierten und verwundeten Partisanen-Offizier nahmen über 100 000 Menschen teil. Präsident Tito hat den Toten mit dem höchsten jugoslawischen Tapferkeitsorden „Held der Nation“ ausgezeichnet.

Charles Laughton ist tot.

Hollywood, 17. Dez. (dpa) Eine der größten und bekanntesten Persönlichkeiten des internationalen Films ist tot: Der britische Schauspieler Charles Laughton starb in der Nacht zum Sonntag mit 63 Jahren an Krebs. Seinen Ruhm hatte Charles Laughton vor allem in den Filmen „Der Glöckner von Notre Dame“ und „Heinrich VIII.“ begründet.

Sportler des Jahres: Gerhard Hetz.

Baden-Baden, 17. Dez. (dpa) Völlig überrascht nahm der vierfache Europa-Rekordmann im Schwimmen, der 20 Jahre alte Kölner Sportstudent Gerhard Hetz (Hof), im Kurhaus von Baden-Baden seine Auszeichnung als „Sportler des Jahres 1962“ entgegen. Bei der

Sportpresse-Wahl, die von der Internationalen Sport-Korrespondenz bereits zum 16. Male durchgeführt wurde, erhielt Hetz 3895 Punkte. Er selbst hatte eher mit der Wahl von Rudi Altig (Köln) oder Jutta Heine (Köln) gerechnet, die hinter ihm auf den zweiten und dritten Platz kamen. Jutta Heine wurde damit „Sportlerin des Jahres“. Der Weltmeisterschafts-Achter des Ratzeburger RC wurde mit großem Vorsprung zur „Mannschaft des Jahres“ gewählt.

Wo liegt Moses begraben?

Diese Frage wurde immer wieder von Wissenschaftlern gestellt, die im Heiligen Land die in der Bibel erwähnten Stätten erforschten. Ein venezolanischer Archäologe kam kürzlich auf Grund seiner Bibelstudien zu der Erkenntnis, daß das Grab des großen jüdischen Führers sowie die Bundeslade in der Nähe der Stadt Amman liegen. Unterstützt von König Hussein, grub er nach und fand die ersten Beweise für seine sensationelle Theorie. Chefredakteur Wolfgang Weber war dabei und schildert in der Weihnachts-Nummer 51 der NEUEN Illustrierten seinen Besuch am Grabe Moses. — „Artisten feiern Weihnacht“ heißt der große Zirkusbericht aus Hamburg, der sich diesmal nicht mit der Welt der Artistik, sondern mit der menschlichen Situation der Artisten auseinandersetzt.



- 17.00 Gesehen — gekonnt. Handarbeiten als Weihnachtsgeschenke.
- 17.20 Magazin für die Frau. Ein Konditormeister gibt die letzten Tipps für Weihnachts-Leckereien.
- 17.50 In einer Zeit, die nicht mehr dienen will. Wiederholung der gestrigen 11-Uhr-Sendung.
- 18.40 Hier und Heute.
- 19.30 Das Mädchen in der großen Stadt (Filmfolge 1).
- 20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
- 20.20 Die Reporter der Windrose berichten. Wie man zu Geld kommt.
- 20.50 Kleinigkeiten mit Billy Vaughan, Siw Malmkvist, Marianne Pastré und anderen.
- 21.25 Unter uns gesagt. Gespräch über Politik in Deutschland.
- 22.05 Tagesschau.
- 22.20 Stärker als Worte — das Pressefoto.
- 2. Programm:
- 19.30 Prisma des Westens.
- 20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
- 20.20 Reise nach drüben. Nachdenkliches Fragespiel.
- 21.00 Der goldene Garten. Ein Reportagefilm. Regie: Hans Domnick.

Wir verweisen auf einen Prospekt „Gutes von Edeka“ der hiesigen Edeka-Geschäfte in unserer heutigen Ausgabe.

Wichtiger Stichtag 31. 12. 62

Ein sinnvolles Sparziel ist ein

DBS-BAUSPARVERTRAG zu BAU - KAUF - UMBAU - REPARATUR UMSCHULDUNG Ihres Wohnhauses

Sie erhalten jährlich bis zu DM 400,— Wohnungsbauprämie oder beträchtliche Steuervergünstigungen. Seit der Währungsreform haben wir unseren Darlehenszinssatz freiwillig von 5 auf 4 1/2 % gesenkt. Guthabenzinsen 2 1/2 %.



Deutsche Bausparkasse (DBS) eGmbH., Darmstadt, Heinrichstr. 2

Auskunft erteilt: DBS-Bezirksberater Hans Poppen • Bad Honnef a. Rh. Am Bierenbonnen 15, Tel. 3753

Textilbad

Bis Dienstag abend eingelieferte Sachen werden bis Weihnachten fertiggestellt.

Tel. 2830

Textilbad — Chem. Reinigung Wilh. Brendgens

Hauptstr. 68

Bekanntmachung.

Die Satzung der Stadt Bad Honnef über die einmalige Kanalananschlußgebühr und über die laufenden Kanalbenutzungsgebühren vom 20. 11. 1961, veröffentlicht in der Honnefer Volkszeitung vom 16. Dezember 1961, ist vom Oberkreisdirektor als untere staatliche Verwaltungsbehörde in Siegburg unverändert bis zum 31. 12. 1967 verlängert worden. Die Genehmigungsvorgänge des Oberkreisdirektors wird nachstehend zur Kenntnis gebracht.

„Der Oberkreisdirektor Siegburg, den 12. 12. 1962 00/2 — 072—64

Mit Zustimmung des Kreisausschusses wird hiermit gem. § 77 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. 7. 1893 — Pr.GS. NW. S. 7 — meine Genehmigung vom 13. 12. 1961 zur Satzung der Stadt Bad Honnef über die einmalige Kanalananschlußgebühr und über die laufenden Kanalbenutzungsgebühren vom 20. 11. 1961 unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs um 5 Jahre bis zum 31. 12. 1967 verlängert.

LS

Kieras.“

Bad Honnef am Rhein, den 13. Dezember 1962

Der Bürgermeister: Weidenbach

Gossard „Die Antwort“

Von vollschlanken und starken Figuren besonders begrüßt.



Englisch - Französisch - Latein Privatstunden - Oberschulnachhilfe (alle Kl.) - Übersetzungen. Pohl, Unkel-Scheuren, Ruf Honnef 4179

Jg. Dame sucht sep.

möbliertes Zimmer

m. Kochgelegenheit, mögl. Parterre, Honnef od. Umgebung. Offerten unter Nr. 1713 an die Geschäftsstelle.

ACHTUNG!

Ab heute geben wir einen Posten

Damenstrickwaren

in reiner Merinowolle, neueste Modelle, zum Hersteller-Preis ab.

HERBERT LAUBE

Mechan. Strickerei Honnef, Kreuzweidenstraße 62

Das Geschenk mit der persönlichen Note!

Briefpapier mit Namensaufdruck!

BUCHDRUCKEREI WERBER HONNEFER VOLKSZEITUNG

Frohe Weihnachten und alles Gute zum Neuen Jahr!

Glückwünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

übermitteln Sie Ihren Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten

durch eine Anzeige in der Honnefer Volkszeitung.

Annahmeschluß für Anzeigen, die in der Weihnachtsausgabe erscheinen sollen, am kommenden Donnerstag, dem 20. Dezember, um 12 Uhr.

24 Monate Kredit

Kleine Anzahlung Niedrige Zinsen Bei Barzahlung Rabatt

MÖBEL-PANTHEL

Köln, Aachener Straße 76, Ecke Moltkestraße Filiale: Köln-Bickendorf, Venloer Straße 626

Rentner sucht

Halbtagsbeschäftigung.

Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Jugendwinterseminar Selhof

Morgen Dienstag, 18. Dezember, abends 20 Uhr im Saal des Pfarrheims: Advents- u. Weihnachtsmusik (mit Orchester Carl Faßbender). Alle Jugendlichen sind dazu eingeladen. Die Leitung

Annahmeschluß für Anzeigen,

die in der nächsten Ausgabe erscheinen sollen, heute um 12.30 Uhr.